

VOGELSBERG



Unverpacktes einkaufen
Bald auf Tour: der „Fairkaufswagen“ des „Klimafaireins Oberhessen“.

► Seite 19



Guten Morgen

... Vor etlichen Jahren, da waren wir noch sprach- und fassungslos. Zum, dass der Oktober begonnen hatte, fanden sich in den Supermarktgängen auch schon Lebkuchen, Spekulatius und die ersten Donosteine. Doch mittlerweile haben wir uns (fast) daran gewöhnt, dass es dieser Anblick immer früher, teilweise sogar schon kurz nach dem Ende der Sommerferien geboten wird. Ja, man gewöhnt sich irgendwann an alles, ganz besonders dann, wenn einem gar nichts anderes übrig bleibt.

... Was, was einem da kürzlich im Winter-Prospekt eines Discounters offeriert wurde, war dennoch irgendwie faszinierend. Schlitten und ob in diversen Größen, Formen und Farben wurden einem angeboten. Sürmrunzelnd fragte man sich: Wer kauft denn bitteschön in Klimawandel-Zeiten, in denen in unseren Gefilden so gut wie kein Schnee mehr fällt, noch einen Schlitten? Ganz im Gegensatz zu Weihnachtschokolade und Adventskekse. Die essen sich theoretisch das ganze Jahr über verzehren, wenn man denn möchte. Ja, es soll sogar Domstein-Junkies geben, die Ende des Winters die letzten Packungen kaufen und einfrieren, um sich ihr Suchtmittel im Hochsommer unter dem ohnmenschlich tiefgefrorenen mit großem Genuss in den Mund zu schieben. Nun gut, zur Not ließe sich dies in Ermangelung einer Sonnenliege ja auch auf einem Schlitten tun ...

Die Redaktion

VOGELSBERGKREIS

Verordnungen wegen Treibjagd
Wegen mehrerer Treibjagden kommt am Freitag, 20. November, sowie am Dienstag, 24. November, zu Straßensperrungen im Kreisgebiet. Das ist die Straßenverkehrsbehörde des Landratsamtes mit.

► Seite 17

ROMAN

Den Roman finden Sie auf
► Seite 23

SUDOKU

► Seite 17

SCHULZEIT

► Seite 16

REDAKTION

E-Mail: redaktion-oz@vwm.de
redaktion-oz@vwm.de
redaktion
Andreas Ungermann (au) (Leitung) 06331 / 9669-10
Hilmar Dickel (cdk)
Zerline Hell (zh)



Bewohner von Alten- und Pflegeheimen gehören schon allein wegen ihres Alters zur Risikogruppe während der Corona-Pandemie.

Symbolfoto: Tom Weller/dpa

FRAGEN AN DIE PFLEGEAUFSICHT

ALSFELD (cl). Die Pandemie hat auch ein Vogelsberger Alten- und Pflegeheim erreicht – trotz der Schutzvorkehrungen für diese Einrichtungen: Im Alsfelder Haus Stephanus hat es einen Corona-Ausbruch gegeben, wie Heimleiterin Marion Brömer auf Anfrage bestätigt. „Ein 89-jähriger Bewohner ist mittlerweile leider an Covid-19 im Krankenhaus verstorben“, bedauert Brömer. Insgesamt seien „eine Mitarbeiterin und sechs Bewohnerinnen und Bewohner“ positiv auf das Coronavirus getestet worden. Die Mitarbeiterin befindet sich in häuslicher Quarantäne, ebenso die 21 Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Etage.

Nach Auskunft der Heimleitung habe die Einrichtung von dem ersten positiven Testergebnis bei einem Bewohner vor ein-einhalb Wochen, am späten Abend des 7. Novembers, erfahren: „Nach Bekanntwerden des ersten positiv getesteten Bewohners wurden ab Sonntagmorgen alle Bewohner dieser Etage in vorsorgliche Quarantäne genommen. Darüber hinaus wurden die wöchentlich durchgeführten Screenings auf mehrfach täglich durchgeführte Screenings erhöht.“ Das Gesundheitsamt sei am folgenden Montag kontaktiert und informiert worden, „am Dienstag wurden bei allen Bewohnerinnen, Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch das Gesundheitsamt veranlasste Covid-19-Tests durchgeführt“. Die Angehörigen habe die Einrichtungsleitung am Montagmorgen telefonisch informiert.

Wie genau das Virus in das Heim gelangen konnte, ist laut Brömer nicht bekannt: „Der Grund des Ausbruchs ist laut Aus-

... Laut service.hessen.de unterliegen alle stationären und ambulanten Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen in Hessen der staatlichen Aufsicht. Zuständige Behörde ist demnach jeweils das örtliche Hessische Amt für Versorgung und Soziales (HAVS), obere Aufsichtsbehörde ist das Regierungspräsidium Gießen, die Fach- und Rechtsaufsicht liegt bei dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

► Welche Schritte ergriffen werden müssen, wenn in einem Heim ein Corona-Fall auftritt, erklärt für das Regierungspräsidium der stellvertretende Pressesprecher Thorsten Haas.

Ist Ihrer Behörde der Corona-Ausbruch in Haus Stephanus in Alsfeld bekannt?
Das Infektionsgeschehen im Haus Stephanus wurde pflichtgemäß der Betreuungs- und Pflegeaufsicht gemeldet und ist daher auch in meinem Hause bekannt.

Wie ist generell das Vorgehen, wenn in einem Heim ein Corona-Fall auftritt?
Die Einrichtungen sind verpflichtet, jedes Infektionsgeschehen beziehungsweise sogar schon den Verdacht auf ein Infektionsgeschehen, an das örtlich zuständige Gesundheitsamt zu melden. Darüber hinaus sind Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe während der Corona-Pandemie auch verpflichtet, eine solche Meldung an das für sie örtlich zuständige Hessische Amt für Versorgung und Soziales zu geben. Sobald die Meldung eingegangen ist, entscheidet das Gesundheitsamt als zuständige Behörde nach dem Infektionsschutzgesetz

über das weitere Vorgehen. In der Regel haben bis dahin bereits die Einrichtungen erste Maßnahmen, zum Beispiel Kontaktbeschränkungen, eingeleitet.

Welche Schutzmaßnahmen gelten aktuell für Heime und müsste da vielleicht als Konsequenz aus solchen Vorfällen noch nachgebessert werden?

Alle Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen müssen ein einrichtungsbezogenes Schutz- und Hygienekonzept vorlegen. Grundlage hierfür ist die „Zweite Verordnung zur Bekämpfung des Coronavirus“ in der jeweils aktuellen Fassung und ein vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration bereitgestelltes Muster-Schutzkonzept. Darin sind entsprechende Regelungen zur Hygiene, den Besuchsmöglichkeiten und weiteren Verpflichtungen für die Einrichtungen festgeschrieben. Die Verordnungen sowie weiterführende Regelungen werden seit Beginn der Corona-Pandemie immer wieder dem aktuellen Infektionsgeschehen angepasst.

Wird ein Corona-Ausbruch in einem Heim der Öffentlichkeit normalerweise von Seiten der Behörde/kommuniziert?

Die Aufsichtsbehörde nach dem Hessischen Gesetz über Pflege- und Betreuungsleistungen (vormals Heimaufsicht) kommuniziert dies nicht, da die federführende Behörde für das Infektionsschutzgesetz das zuständige Gesundheitsamt ist. Die Frage ist daher an das Gesundheitsamt zu richten.

des Gesundheitsamtes nicht nachvollziehbar“, erklärt sie. Der Ausbruch sei glücklicherweise auf eine Etage begrenzt – alle dort lebenden Bewohner und Bewohnerinnen seien ebenso wie die positiv getestete Mitarbeiterin in Quarantäne.

Alle nicht betroffenen Bewohner können nach Auskunft der Heimleiterin wie bisher weiter Besuch in den öffentlichen Räumen erhalten und die Einrichtung zum Einkaufen, bei Besuch von Angehörigen oder zu Spaziergängen verlassen.

„Wir werden wie bisher unser Schutz- und Hygienekonzept, welches mit dem Gesundheitsamt und der Hessischen Heimaufsicht abgestimmt und genehmigt ist, weiter umsetzen“, sagt Brömer mit Blick auf die Zukunft.

Mit der Einrichtung stehe das Gesundheitsamt mehrmals täglich in Kontakt, erklärt die Kreispressstelle auf Anfrage, ohne jedoch Haus Stephanus namentlich zu benennen. Für die Schutzmaßnahmen sei die jeweilige Einrichtung „gemäß Zweiter Verordnung zur Bekämpfung des Coronavirus“ selbst zuständig. Bei Anfragen gebe das Vogelsberger Gesundheitsamt jedoch „in Einzelfällen Hilfestellung/Beratung“.

Wie Brömer spricht der Landkreis von „sieben Corona-Fällen in einer Alsfelder Alten- und Pflegeeinrichtung“. Betroffen seien sechs Bewohner, wovon einer verstorben sei, ein weiterer Corona-Fall sei in der Mitarbeiterschaft aufgetreten. Über den ersten Fall sei das Gesundheitsamt am 9. November informiert worden.

Zur Schwere der Erkrankung teilt die Behörde mit: „Den Patienten geht es gut, einige haben gar keine Symptome, andere zeigen nur eine leichte Symptomatik.“

Größte Kerze steht (noch) nicht

In Schlitz verzögert sich am Hinterturm die Errichtung der „größten Adventskerze der Welt“ / Am 28. November soll „entzündet“ werden

SCHLITZ (oh). Eigentlich sollte sie schon groß und rot und prächtig über Schlitz thronen. Aber in der Burgenstadt verzögert sich die Errichtung der traditionell größten Adventskerze der Welt. Der Hinterturm im Zentrum der Altstadt ist quasi noch „nackt“. Die Corona-Pandemie hatte auch hier ihre Spuren hinterlassen. Was war da los?

„Uns ist ein Fehler passiert. Das ist ärgerlich, aber kein Beinbruch“, erklärt Heike Weber, im Schlitzer Rathaus für Tourismus und Kultur zuständig, auf Nachfrage unserer Zeitung. Normalerweise helfe ein befreundeter Verein dabei, die große rote Stoffbahn in der Dreifelderhalle zusammenzurollen, bevor die



mussten das diesmal städtische Mitarbeiter übernehmen, die das noch nie gemacht haben – und das mit Masken und Abstandhalten, versteht sich. Und dann passiert, was eben mal passieren kann: Der Stoff wurde versehentlich verkehrt herum zusammengerollt. Leider sei das dann erst vor Ort am Turm aufgefallen, als die Feuerwehr schon mit zahlreichen Kräften angertert war. Daher muss das rote Tuch in dieser Woche ein zweites Mal zusammengerollt werden. „Am Samstag gibt's dann den zweiten Anlauf“, verspricht Weber. Auf jeden Fall werde die Kerze einen Tag vor dem ersten Adventssonntag, also am 28. November, entzündet, verspricht



Juergen Steiner

17.11.2020 um 8:17 Uhr

Danke dafür, dass die Einrichtung offen damit umgeht! Passieren kann so etwas leider, selbst bei Einhaltung der Hygieneregeln. Ich wünsche allen Bewohnern und Pflegekräften ein gutes Durchhalten und vollständige Genesung von Covid-19.

104 7

Antworten



Marion Brömer

17.11.2020 um 17:29 Uhr

enü



Vielen Dank für Ihre ermutigenden Worte, die ich gerne an unsere Bewohner und Mitarbeiter weiter geben werde.

Marion Brömer
Einrichtungsleitung, Haus Stephanus

88 7

Antworten



Carola Braika

18.11.2020 um 21:29 Uhr

Liebe Frau Brömer,
wir sind in Gedanken bei Ihnen, Ihrem Team und vorallem den Bewohner/innen des Hause und wünschen Ihnen allen viel Kraft, Zusammenhalt und Verständnis im sozialen Umfeld. Diese Krise betrifft uns alle. Trotz aller Schutzkonzepte kann es zu Infektionen kommen. Auch wir hoffen täglich, dass das Virus unser Haus am Gleenbach verschont.

Liebe kollegiale Grüße
Carola Braika
Heimleitung

7